

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dorfer Schreiner Georg Ritter; Kallhammer erhielt deshalb die Arbeit.

Laut Rechnung vom 17. Juni 1774 lieferte Melchior Blonh hochfürstlicher Kämmerer und Bortier, als Orgelmacher eine neue Orgel für die Sebastianikirche um 265 fl. Die alte Orgel wurde um 30 fl. verkauft. Die neue Orgel sollte nach Sperrung der Kirche laut Auftrag vom 25. September 1788 nach Geiersberg kommen.

Im Herbst 1776 bis Frühling 1777 wurden größere Baureparaturen vorgenommen um 635 fl. 5 kr. Zur Zeit des Josefismus wurde die Sebastianikirche 1785 resp. laut Verordnung vom 24. Februar 1787 gesperrt. Die Kirchenschlüssel sollen beim Dechant (in Andorf) verbleiben und nur im Falle einer Ueberschwemmung soll der Kaplan im Mesnerhause bei der Sebastianikirche wohnen und Gottesdienst halten.

Während der dreimaligen französischen Invasion diente die Sebastianikapelle als Militär-Magazin, später hatte ein Bindermeister seine Requisiten eingelagert. 1812 wurde hier der Pfarrgottesdienst gehalten, als in der Pfarrkirche an den Emporen gearbeitet wurde (Lamprecht, Andorf S. 99).

Aus dem Jahre 1785 ist noch folgendes Inventar erhalten:

Kirchen Inventarium

Von dem Filialgotteshaus St. Sebastian bei Andorf zur k. k. Kameral Herrschaft Scherding Bogteilich, bei Uebernahme der k. k. Kameralgüther Administration

Inventarium

Der bey dem Sebastians Gotteshause in Andorf zur Bogten Schärding vorsündigen Paramenten und Geräthschaften.

An Gold und Silber.

1 Monstranz von Silber und vergoldet (ausgestrichen!).
 1 kleinere von Kupfer vergoldet zum (Kreuz?) Partikel.
 3 Silberne vergolte Kelche. 1 Messinger Tafel Leuchter.
 1 Kupfernes Rauchfaß samt den Schüssel. 1. Solche übersilberte Lampe. 3 Glöckel zum Altar. 3 Glocken. 1 Orgel.
 1 Kanzel von Holz. 4 Altäre von Holz. 4 Antependium von Holz. 1 Detto von gemeinen Zeug. 12 Leuchter von Zinn.
 360 Sitzstühle.

An weißer Wäsche.

7 Alben. 10 Altärtücher samt den kleinen. 1 Priester Korrod (Kochett). 2 Mesner Korrod. 4 Ministranten Kor-